

11. COUNTRY MESSE BERLIN

Vom 3.-5. Februar öffneten sich wieder die Türen des Fontane Hauses in der Bundeshauptstadt Berlin zur mittlerweile 11. Internationalen Country Music Messe. Countryfans, Countrybands und Veranstalter aus ganz Europa sowie Gäste aus Übersee ließen die Messe wieder zu einem vollen Erfolg werden. Durch die Nutzung von weiteren Räumen im Fontane-Haus konnte die Ausstellungsfläche erweitert werden. Aber da auch wieder mehr Gäste zur Messe gekommen sind, war am Samstagnachmittag zeitweise kaum ein Durchkommen in den Gängen.

Neben der Live Musik konnte man auch in diversen Workshops Line Dance und Old Time Dance erlernen. Zur festen Tradition geworden und auch gut besucht sind die Jack Daniel's Whiskey Workshops. An vielen Verkaufsständen konnte man sein Outfit erneuern bzw. vervollständigen. An diversen CD-Ständen konnte man die neusten Tonträger erwerben.

Wie in jedem Jahr wurde Live Music auf vier Bühnen angeboten. Musikalisch zeigten Bands und Interpreten aus 11 Ländern (Deutschland, USA, Niederlande, Belgien, Dänemark, Norwegen, Polen, Kroatien, Bulgarien, Neuseeland, Großbritannien) ihr Können. Klar, man kann dabei nicht alles anhören. Also sucht man sich Acts heraus, die einen interessieren oder die im Vorfeld der Messe für Schlagzeilen gesorgt haben. Das absolute Highlight in jedem Jahr ist immer der actionsgeladene Auftritt der Lennerockers. Hermann Lammers-Meyer holte sich bei seiner kurzen Show Colin Clark mit auf die Bühne und sie sangen gemeinsam. Mit vielen Vorschußlorbeeren bedacht wurde der Amerikaner Todd Fritsch. Er trat gemeinsam mit der Daniel T. Coates Band und dem tollen Gitarristen Scott Shipley auf, die natürlich einiges zum guten Gelingen des Auftritts beitrugen. Im Sommer ist eine Europatour von Todd Fritsch dann mit seiner eigenen Band, geplant. Gute Shows gab es auch u.a. von Tanya Dennis (USA), Doug Adkins, Arly Karlsen (Norwegen) und Jenny & Friends.

Im letzten Jahr fand im Rahmen der Messe ein Casting vom Label Little Elephant statt, um neue Talente zu suchen und zu fördern. Gefunden wurden 4 Leute, Astrid Lukarski, Katie Grant, Sandra Saleschke und Frank Raydell. Unter den Namen German New Faces zeigten die vier, teilweise gemeinsam, teilweise jeder Solo ihr Können. Parallel dazu ist auch eine CD erschienen.

Natürlich nutzen auch drei der vier Finalisten für den Country Förderpreis, Amarillo. Motion Blur, Sixpack Country, ihre Chance und präsentierten sich dem Countrypublikum.

Akustische Musik war wieder im Bluebird Cafe zu hören. Zum dritten Mal dabei und schon zum Publikumsliebling geworden ist der blinde Musiker Fred Heyden aus Hamburg. Er präsentierte Songs aus seiner dritten CD, Countrysongs über den 5. Kontinent Australien. Die Berliner Band und letztjährigen Förderpreisgewinner The Mountaineers waren hier akustisch zu hören und sorgten für einen weiteren Höhepunkt. Weitere Highlights waren hier u.a. Bluegrass Breakdown, Mark Merritt, The Mountain Boys.

Auf allen vier Bühnen wurde an allen drei Tagen ein guter Sound gemacht. Aber leider wurde das nicht von jedem anerkannt. Es gab leider einzelne Musiker, die mit übersteuerten und fehlerhaften Playbacks zum Auftritt gekommen sind. Danach wurde aber von einigen "Möchtgernfachleuten" der Technik vorgeworfen, sie hätten manipuliert um andere Acts zu bevorzugen. Klar ist, daß Technik kaputt gehen kann. Aber wenn Playbacks mangelhaft sind, dann kann auch der Mann am Mischpult wenig ändern.

Leider gab es aus mitteldeutscher Sicht wieder nichts neues, unsere einheimischen Bands glänzten wieder durch Abwesenheit. Aus Sachsen waren nur die Plauener Ranch Line Dancer, aus Thüringen Duo Diesel bzw. Westend und die Band Caravan sowie aus Sachsen-Anhalt Easy Rider in Berlin dabei. Vielleicht finden zur 1. Country Messe in Nürnberg am 4./5. November mehr Bands aus dem mitteldeutschen Raum den Weg zur Messe.

Jens Rieling

